

Morgenstern, Christian: Da steht man nun in fremder Stadt allein (1892)

1 Da steht man nun in fremder Stadt allein
2 mit dem, was man gefehlt und man getan,
3 und den man liebt, der will nicht bei dir sein
4 und wandelt eigenwillig eigne Bahn.

5 Und einer Liebe wunderreicher Hort
6 bleibt unerschöpft und ewig unerlebt;
7 ich stehe einsam hier, du einsam dort,
8 und sind im Tiefsten doch so ganz verwebt.

(Textopus: Da steht man nun in fremder Stadt allein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56>)